Die Versorgung psychisch erkrankter Schülerinnen und Schüler aus schulpsychologischer Sicht

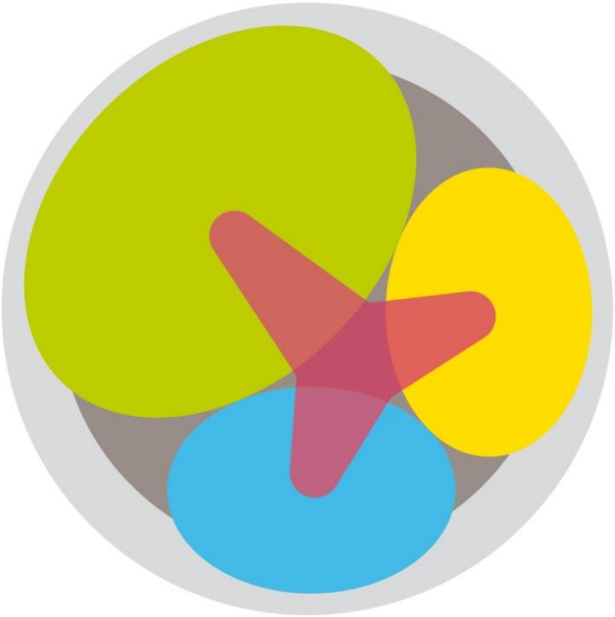
Klaus Seifried

Schulpsychologisches und inklusionspädagogisches Beratungszentrum Tempelhof-Schönberg
Ebersstraße 9a, 10827 Berlin
Tel 90277 4374
Klaus.Seifried@SenBJW.Berlin.de

Aufgabengebiete der Schulpsychologie

- Schülerzentrierte Beratung
- Schulbezogene Beratung und Systemberatung
- Kooperation, Vernetzung und Weiterentwicklung von schulbezogenen Strukturen

Aufgabengebiete der Schulpsychologie



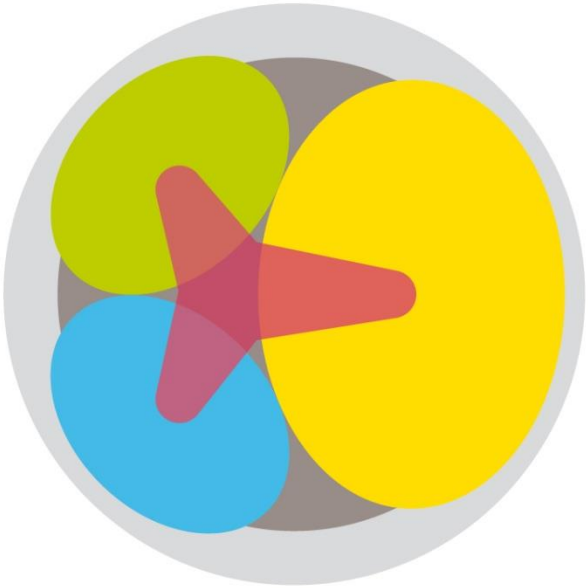
Schülerzentrierte Beratung

- Intelligenz- und Leistungsdiagnostik
- Förderdiagnostik und Beratung bei schulischen Fragestellungen
- Fördermaßnahmen in den Bereichen Lernen und Sozialverhalten
- Präventive Beratung in der Schule
- Telefon-, Email- oder Online-Beratung
- Intervention bei individuellen Krisensituationen
- Beratung von Lehrkräften und Eltern

Schülerzentrierte Beratung

- ist **systemische Beratung**,
- bezieht die Eltern und die Lebensbedingungen in der Familie in die Beratung ein,
- bezieht die Lehrer, Mitschüler und die Lernbedingungen in der Schule in die Beratung ein.

Aufgabengebiete der Schulpsychologie



Schulbezogene Beratung und Systemberatung

- Schulinterne Fortbildungsmaßnahmen
- Beratung, Coaching und Supervision
- Beratung zur Teamentwicklung
- Konfliktmoderation
- Aufbau und Beratung eines schulischen Krisenteams
- Implementierung und Durchführung von Projekten
- Begleitung von Schulentwicklung

Aufgabengebiete der Schulpsychologie

Kooperation, Vernetzung und Weiterentwicklung von schulbezogenen Strukturen

- Fortbildung von Beratungslehrkräften und Multiplikatoren
- Entwicklung von Konzepten und Projekten (z.B.: Lehrergesundheit, Krisenmanagement oder Inklusion)
- Beratung von Schulaufsicht
- Kooperation und Vernetzung mit dem Jugendamt, dem KJPD, der EFB und Kliniken

Haus der Beratung

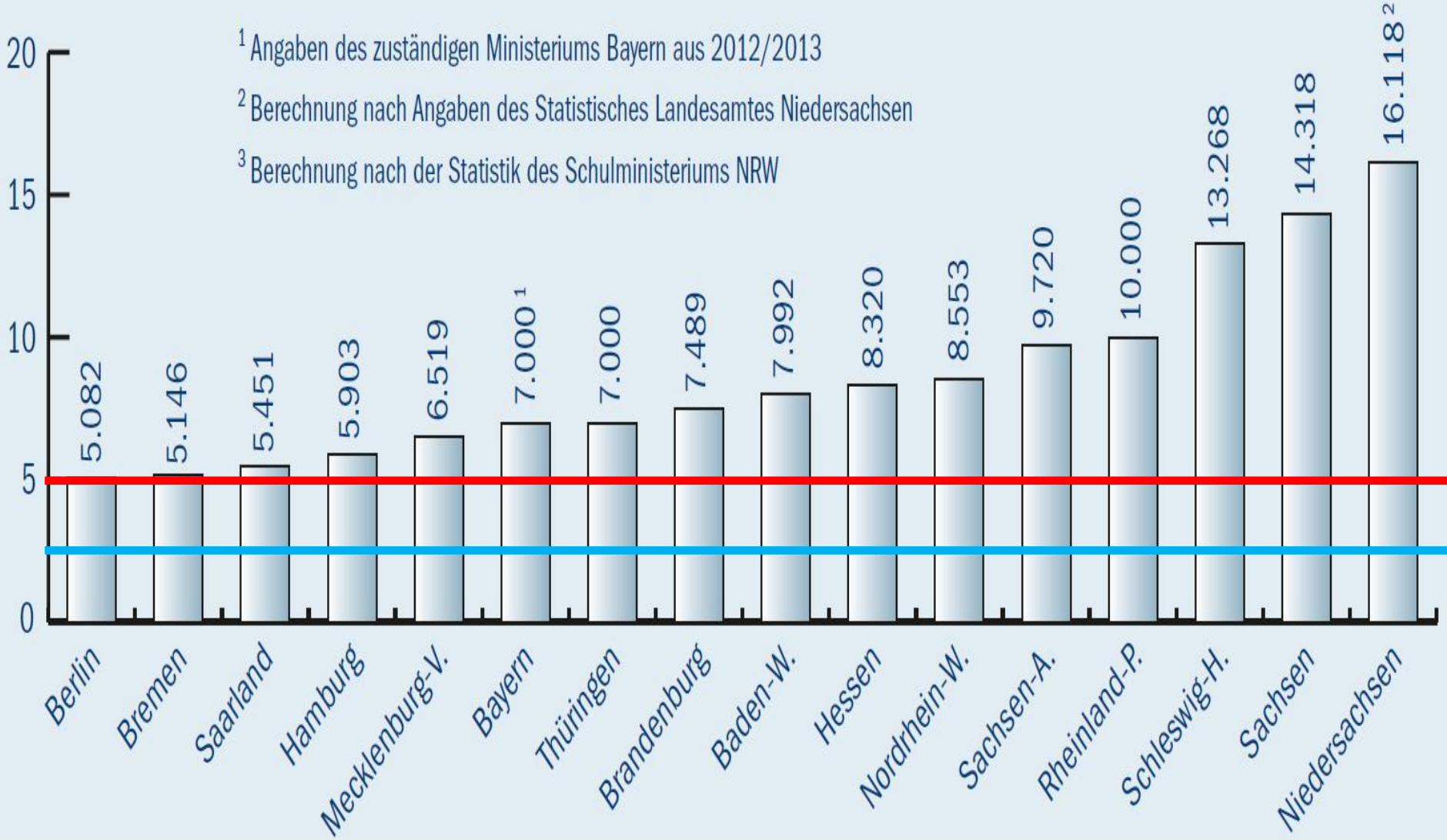
SIBUZ

Schulpsychologie	Sonderpädagogik	Regionale Fortbildung	Schulprakt. Seminare
Schulpsycholog. Beratung und Diagnostik	Sonderpäd. Beratung und Diagnostik	Regionalkonferenzen Inklusion, LRS, Rechenschäche	Ausbildungsmodule Inklusion
Prävention Gewalt & Krisenintervention			
Coaching Supervision Teamberatung Fortbildung	Förderplanung Unterrichtsberatung Teamberatung Fortbildung	Fortbildung Schulentwicklungs-beratung	Lehreraus- und Weiterbildung

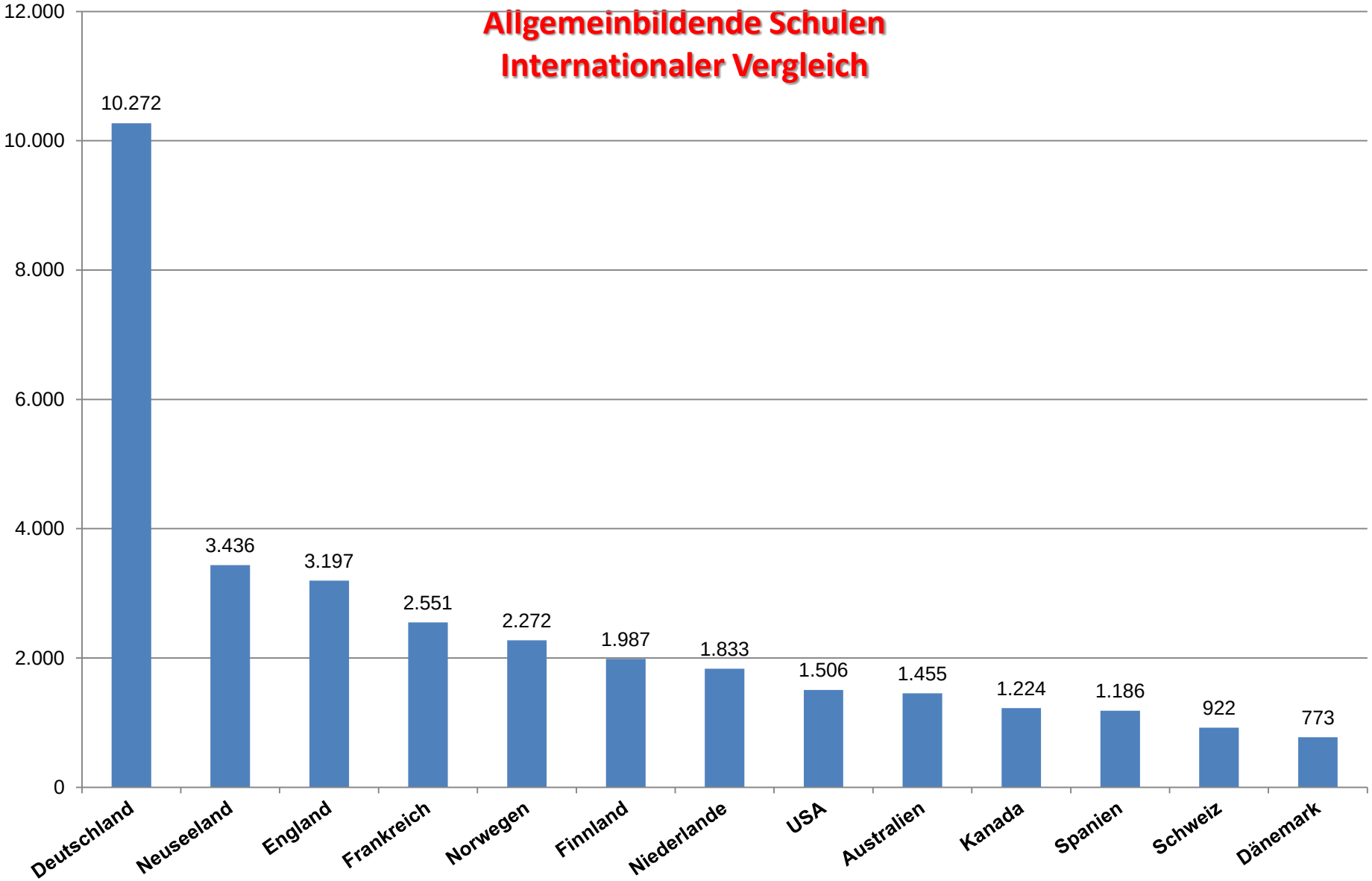
Schulpsychologie in Deutschland

Anzahl der SchülerInnen pro SchulpsychologIn (alle Schulformen)

Vergleich der Bundesländer zum Schuljahr 2013/2014 (Deutschland gesamt: 8.617)



Schüler pro Schulpsychologe



Seifried, BDP 2008

Quelle: Jimerson, Stewart, Skokut, Cardenas, & Malone. *How Many School Psychologists are There in Each Country of the World? International Estimates of School Psychologists - and School Psychologist-to-Student Ratios.;* http://education.ucsb.edu/jimerson/NEW%20IISP/ratios.html

Deutschland hat die

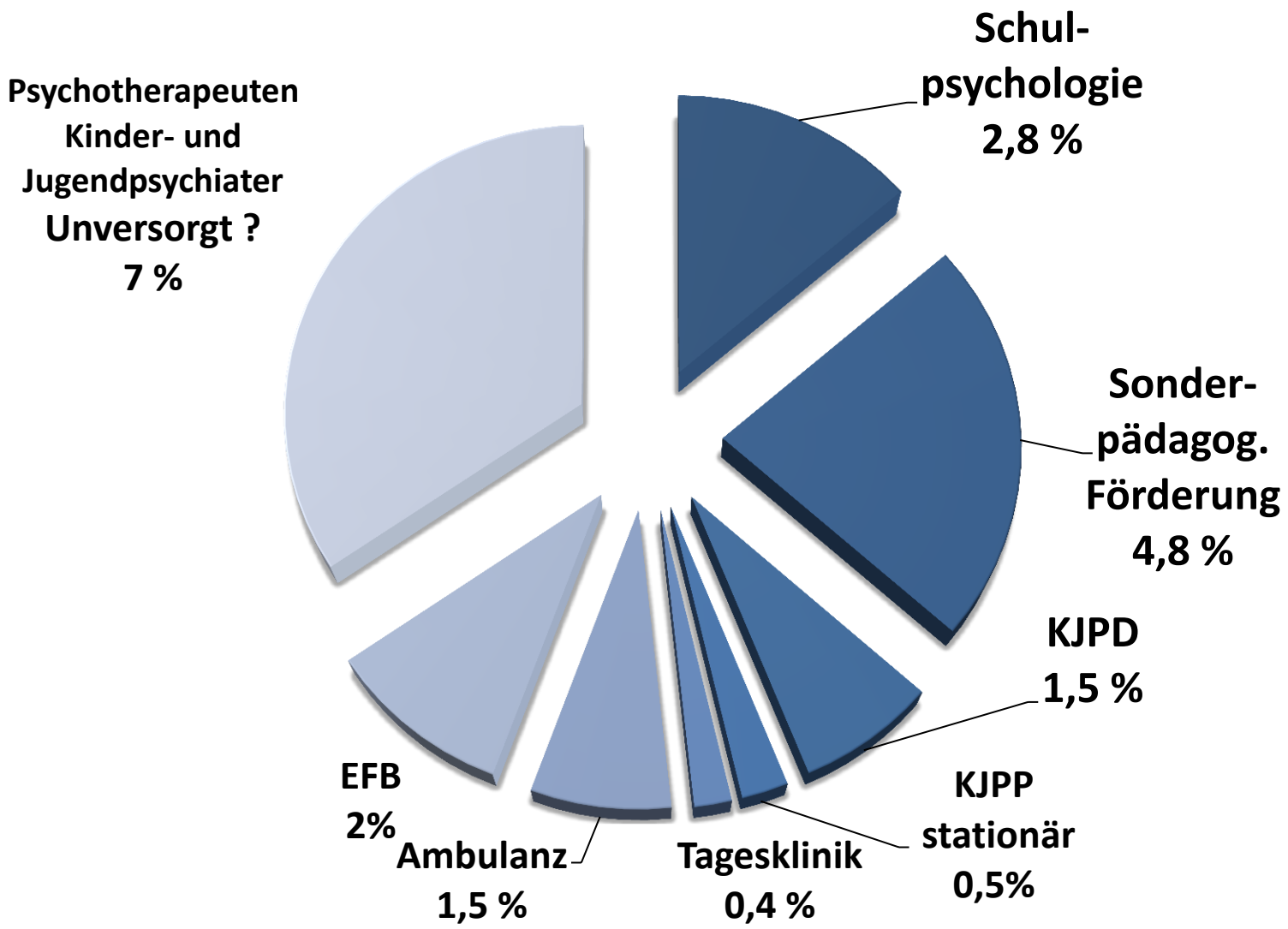
schlechteste schulpsychologische Versorgung

in Europa

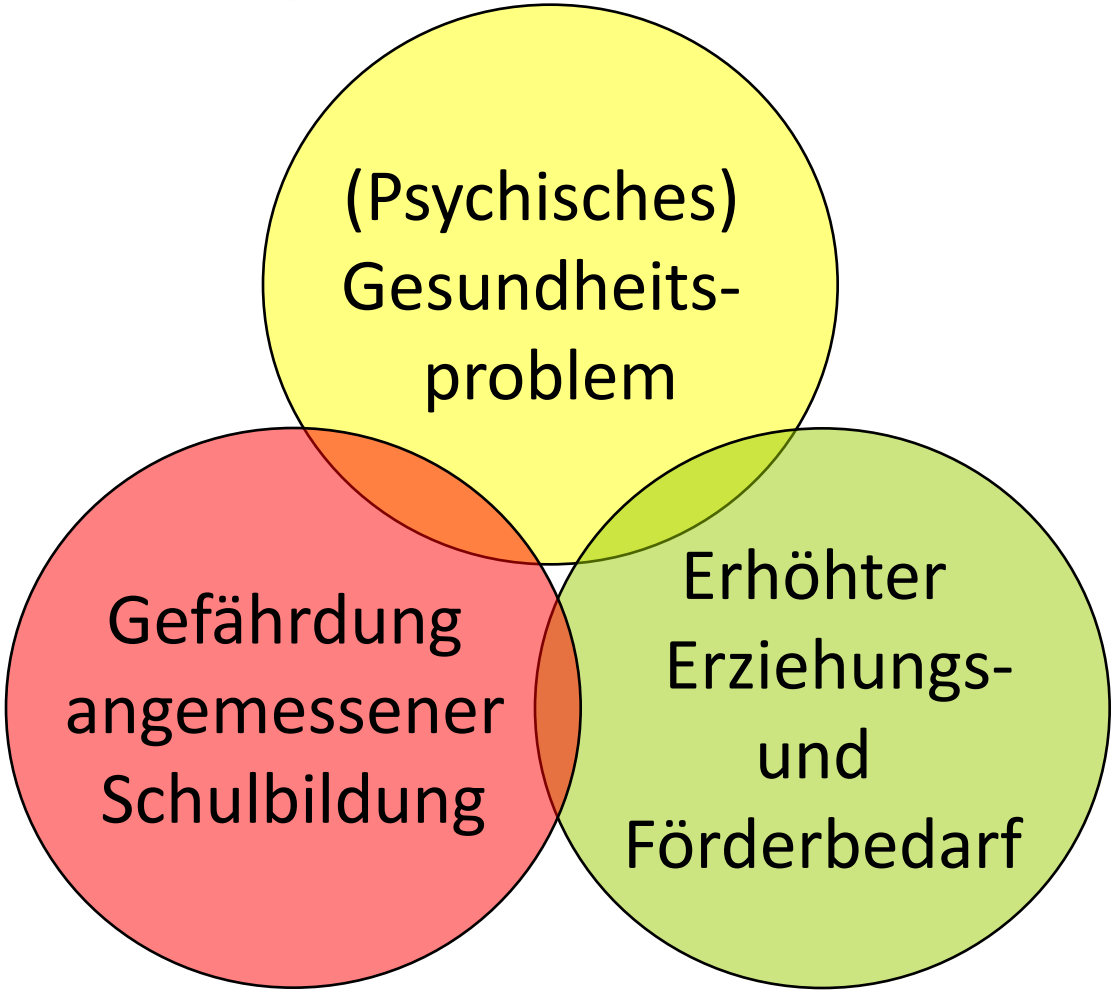
Beratungsbedarf

- Beratungsbedarf besteht bei **mind.** **20 %** der Schülerinnen und Schüler,
- aber nur **2,8 %** der Schüler werden schulpsychologisch versorgt,
- nur **4,8%** erhalten sonderpädagogischen Förderbedarf.

Beratungsbedarf und Versorgung



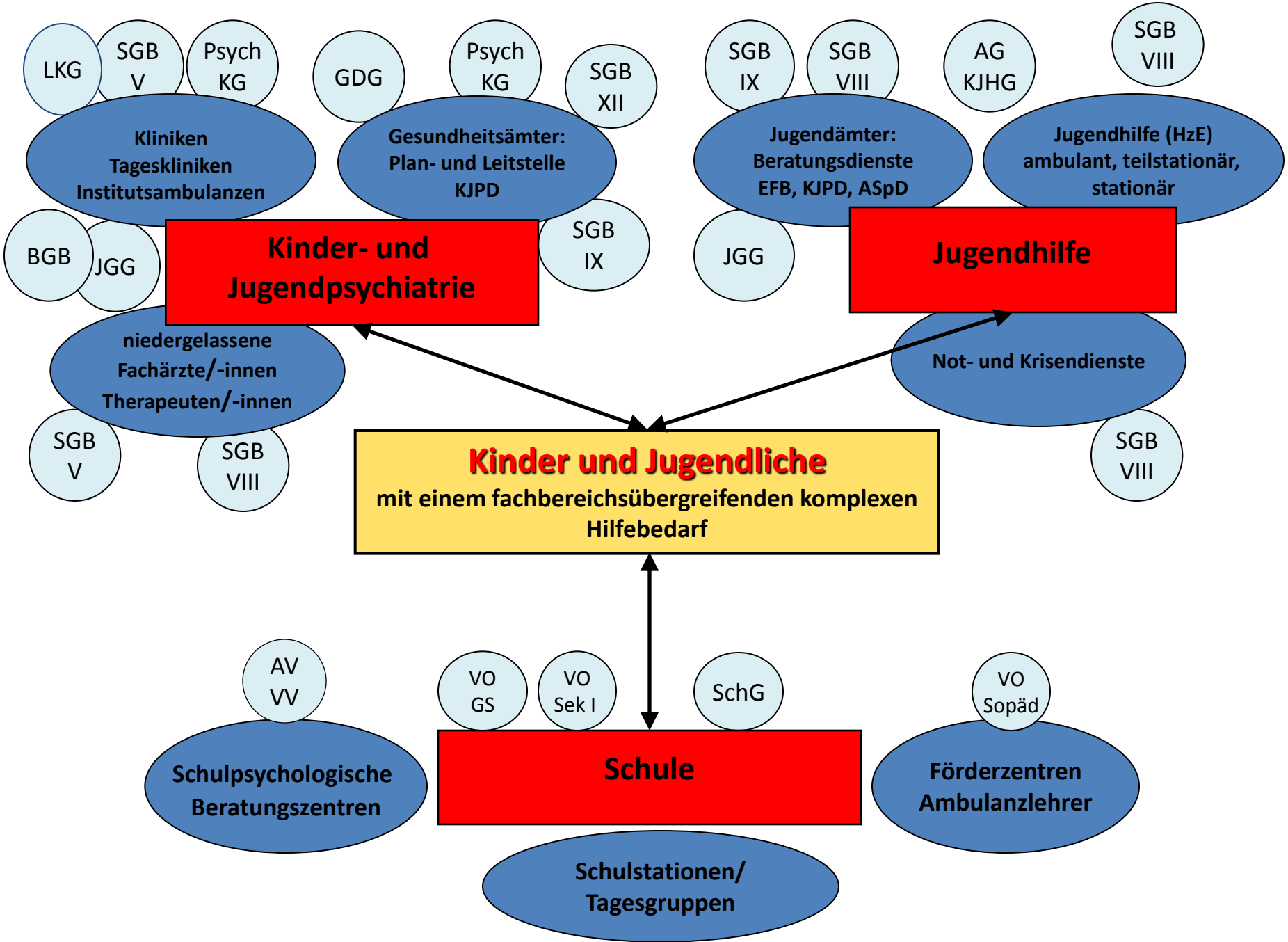
Fachbereichsübergreifender, komplexer Hilfebedarf

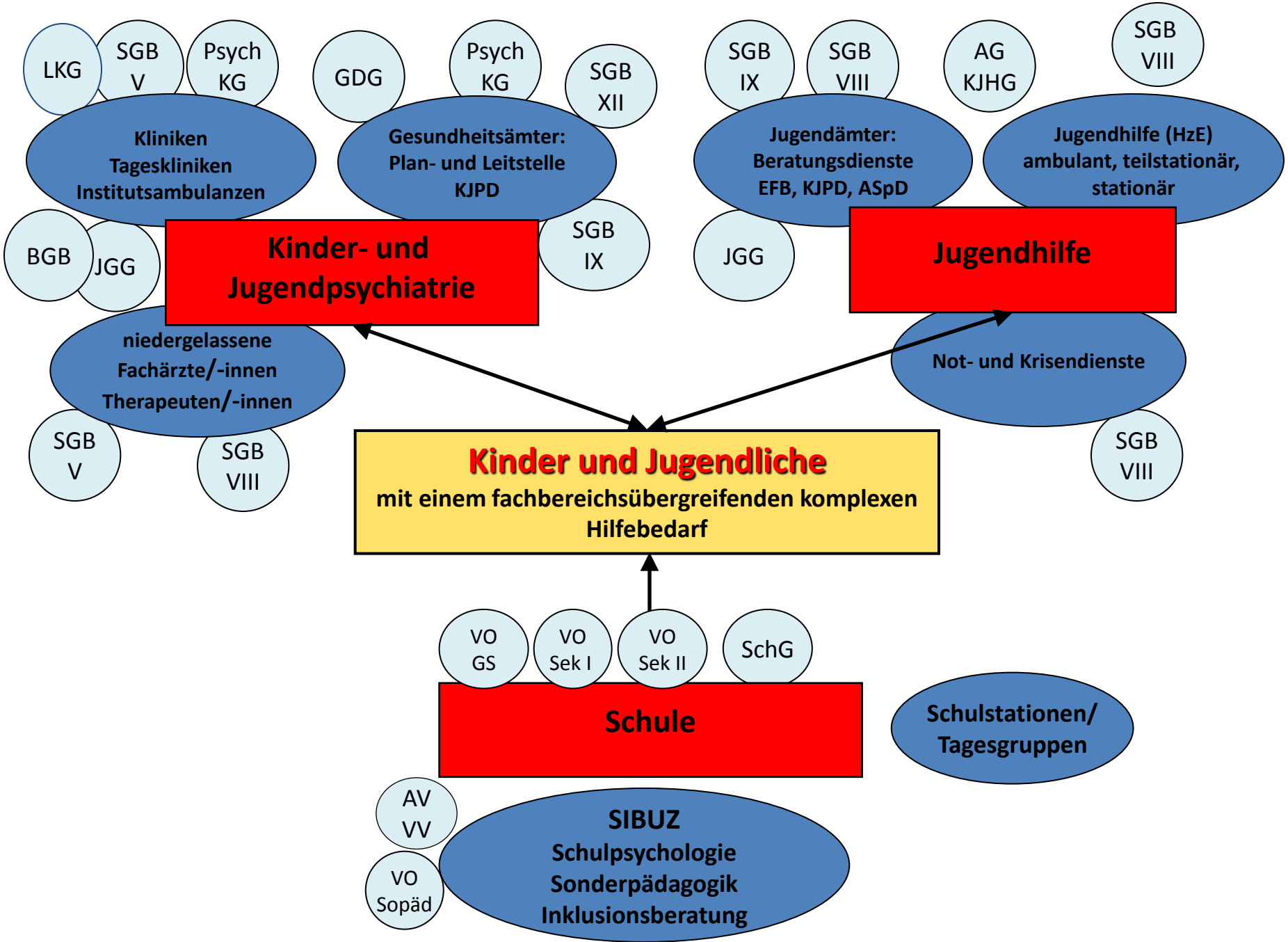


Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen

…benötigen

- abgestimmte, gleichzeitige Hilfen
- von verschiedenen Professionen und Hilfesystemen:
  - Schule
  - Sonderpädagogik, Schulpsychologie
  - Jugendhilfe
  - Psychotherapeuten, Ärzten
  - Kinder- und Jugendpsychiatrie


LKG
SGB V
Psych KG
GDG
Psych KG
SGB XII
SGB IX
SGB VIII
AG KJHG
SGB VIII
Kliniken
Tageskliniken
Institutsambulanzen
Gesundheitsämter:
Plan- und Leitstelle
KJPD
Jugendämter:
Beratungsdienste
EFB, KJPD, ASpD
Jugendhilfe (HzE)
ambulant, teilstationär,
stationär
BGB
JGG
Kinder- und Jugendpsychiatrie
SGB IX
JGG
Jugendhilfe
niedergelassene
Fachärzte/-innen
Therapeuten/-innen
Not- und Krisendienste
SGB V
SGB VIII
SGB VIII
Kinder und Jugendliche
mit einem fachbereichsübergreifenden komplexen
Hilfebedarf
AV VV
VO GS
VO Sek I
SchG
VO Sopäd
Schulpsychologische
Beratungszentren
Schule
Förderzentren
Ambulanzlehrer
Schulstationen/
Tagesgruppen


LKG
SGB V
Psych KG
GDG
Psych KG
SGB XII
SGB IX
SGB VIII
AG KJHG
SGB VIII
Kliniken
Tageskliniken
Institutsambulanzen
Gesundheitsämter:
Plan- und Leitstelle
KJPD
Jugendämter:
Beratungsdienste
EFB, KJPD, ASpD
Jugendhilfe (HzE)
ambulant, teilstationär,
stationär
BGB
JGG
Kinder- und Jugendpsychiatrie
SGB IX
JGG
Jugendhilfe
niedergelassene
Fachärzte/-innen
Therapeuten/-innen
Not- und Krisendienste
SGB V
SGB VIII
SGB VIII
Kinder und Jugendliche
mit einem fachbereichsübergreifenden komplexen Hilfebedarf
VO GS
VO Sek I
VO Sek II
SchG
Schule
Schulstationen/
Tagesgruppen
AV VV
VO Sopäd
SIBUZ
Schulpsychologie
Sonderpädagogik
Inklusionsberatung

Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen

… benötigen in der Schule und Familie

- Stabile Beziehungen
- Halt und Orientierung
- Erfolge
- Ziele und Perspektiven

Fallbeispiele aus der Praxis

Mona, 17 Jahre

Fragen

- Warum funktioniert das Frühwarnsystem (Freundinnen, Eltern, Lehrkräfte) nicht?
- Warum nutzt ein kluges, engagiertes Mädchen nicht die Beratungsangebote?
- Welche Interventionen sind möglich?

Alexander, 14 Jahre

Fragen

- Warum leugnet eine intelligente Mutter die psychische Erkrankung ihres Sohnes?
- Warum engagiert sich der Vater als Fachmann nicht?
- Welche Interventionen sind möglich, wenn Eltern nicht kooperieren?

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Klaus Seifried

Schulpsychologisches und inklusionspädagogisches Beratungszentrum
Tempelhof-Schönberg
Ebersstraße 9a, 10827 Berlin
Tel 90277 4374
Klaus.Seifried@SenBJW.Berlin.de